



## DAS THEMENORIENTIERTE PROJEKT „SOZIALES ENGAGEMENT“

### Ausschnitte aus den Leitgedanken (Bildungsplan S. 180):

Das Themenorientierte Projekt „Soziales Engagement“ hat das Ziel, Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Menschen zu wecken und zu fördern. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies, eigene Stärken und Schwächen kennen zu lernen, ihre Kommunikationsfähigkeit zu erweitern, ihre Teamfähigkeit zu verbessern und dadurch Verhaltenssicherheit zu erwerben und die eigene Sozialkompetenz zu stärken.

Im TOP SE üben die Schülerinnen und Schüler soziales Denken, Urteilen und Handeln ein. Die Schülerinnen und Schüler erwerben vor allem Sozial- und Personalkompetenzen.

### Kompetenzen und Inhalte (Bildungsplan S. 181):

- Die Schülerinnen und Schüler können eigene soziale Fähigkeiten erkennen und für andere einsetzen
- durch ihr Verhalten gemeinschaftliches Leben in ihrem Umfeld fördern
- ihre Klassen- und Schulgemeinschaft als soziales Gefüge begreifen und lernen förderliche Einwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für die Gemeinschaft kennen und einzusetzen
- Konflikte partnerschaftlich lösen
- soziale Einrichtungen erkunden und darstellen (Lerngang, Exkursion)
- über ihr soziales Engagement reflektieren und es dokumentieren
- für andere verlässlich Verantwortung im ehrenamtlichen Bereich (in der Schule, in Vereinen, in Kirchen und als (Junior-) Mentorinnen und (Junior-) Mentoren) übernehmen
- zu sozialem Engagement einen eigenen Standpunkt einnehmen und darüber reflektieren

Zu vermittelndes Grundlagenwissen wird hier nicht ausdrücklich genannt.  
Für uns denkbar wäre:

- Soziale Einrichtungen (Kennzeichen, Beispiele und Aufgaben)
- Soziale Einrichtung in der Kommune
- Kostenexplosion und aktuelle Kostenprobleme (z. B. für Altenheime und Senioren)
- Ehrenamtliche Tätigkeit – Bedeutung für unsere Gesellschaft
- . . . .

### Organisationsform und Beispiele für TOP SE in Klasse 7:

#### A. Klassenübergreifende Projekte:

Unabhängig von der mehrheitlichen Entscheidung einer Klasse für ein Projektthema können sich einzelne SchülerInnen für ein klassenübergreifendes Projekt entscheiden.

Diese SchülerInnen sind dann am Klassenprojekt nicht beteiligt.

Die Leistungsbeurteilung und die –dokumentation erfolgt für diese SchülerInnen durch die betreuende Lehrkraft des klassenübergreifenden Projektes.

Solche Projekte sind zur Zeit:

- Ausbildung und Tätigkeit als StreitschlichterIn in der Schule (Fr. Budavari und H. Wolff)
- Ausbildung und Tätigkeit als ErsthelferIn in der Schule (im Aufbau)

## B. Klassenprojekte und mögliche Partner:

Die SchülerInnen einer Klasse entscheiden sich gemeinsam mit der betreuenden Lehrkraft für ein gemeinsames Projektthema. Denkbar dabei sind sowohl Projekte, die innerhalb der Sozialgemeinschaft der Schule wirken als auch außerhalb.

Denkbare Projekte bzw. mögliche Partner für Projekte:

- Schülermentoren (z. B. für die neuen 5. Klassen)
- Tier- und Naturschutzprojekte (z. B. mit dem Nabu, Förster Glasbrenner oder dem Tierheim)
- Projekte mit Kindergärten – vielleicht auch Grund- oder Förderschulen (z. B. Spiel- und Lernangebote)
- Projekte mit Altenheime (z. B. Angebote für Bewohner im Astorstift, Unterstützung der „Astorfeen“ usw.)
- Projekte für und mit der Kommune (über das Büro für das Ehrenamt)
- Die „Walldorfer Theke“ sucht Unterstützung
- Freie Projekte wie z. B. ein Einkaufsservice für Senioren
- Patenschaften für Hilfsprojekte im Ausland (Kinderheim in Moldawien oder Mädchenschule in Sri Lanka)
- . . . .

## Zeitliche Organisation:

Jede 7. Klasse hat in ihrem Stundenplan eine Stunde für TOP SE.

Diese Stunde liegt entweder auf der 6. Stunde oder am Nachmittag.

Die Lehrkraft entscheidet in Absprache mit den SchülerInnen, wann diese Stunde für das Projekt notwendig ist – sie kann auch für einen Block „angespart“ werden.



Über diese „Unterrichtsstunden“ hinaus **muss** jede Schülerin/jeder Schüler sich noch in einem **Umfang von ca. 20 bis 28 Stunden im Projekt engagieren.**

## Bewertung und Leistungsdokumentation (Vorgaben Bildungsplan):

„Zum Projektabschluss werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit einer verbalen Beurteilung und einer Note bewertet. Ein Testat, das dem Zeugnis beigelegt wird, informiert über das Projekt und die individuell erbrachten Leistungen.“ (Bildungsplan S. 174)

„Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren den gesamten Prozess in einer individuellen Projektmappe.“ (Bildungsplan S. 180)

Es gelten wie immer bei einer Leistungsfeststellung die allgemeinen Grundsätze Transparenz und Gleichbehandlung

## Bewertung (Festlegungen in Walldorf):

Jede Schülerin/Jeder Schüler muss eine eigene Dokumentation erstellen und abgeben, die auch einzelne, in der Gruppe gemeinsam gefertigte Teile enthalten kann.

Diese **Dokumentation zählt 50 %** zur Endnote. Die Qualität und der Umfang des persönlichen **Engagements der Schülerin/des Schülers während des Projektes zählen ebenfalls 50 %.**

Für die klassenübergreifenden Projekte legt die jeweilige Lehrkraft eigene Regelungen zur Notenbildung fest und teilt diese den SchülerInnen zu Beginn des Schuljahres mit.